

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 32

Rubrik: Cueillette de fleurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 7. August 1897.

Bâle, le 7 Août 1897.

Erscheint
Samstags.

Abonnement:
Für die Schweiz:
Zwölf Monate . Fr. 5.—
Sechs Monate . Fr. 3.—
Drei Monate . Fr. 2.—

Für das Ausland:
Zwölf Monate . Fr. 7,50
Sechs Monate . Fr. 4,50
Drei Monate . Fr. 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 Spalte, Petit
zeile oder deren Raum,
entsprechendem Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen die Hälfte.Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

6. Jahrgang | 6. Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

An unsere

Verehrlichen Leser und Inserenten.

Mit heutiger Nummer erscheint die "Hôtellerie" in grösserem Gewände; es ist dies seit dem 6-jährigen Bestande des Blattes das zweite Mal, dass eine Format-Vergrösserung stattfindet; gewiss ein eindrückliches Zeichen für die Entwicklung desselben. Wenn es auch nicht üblich ist, Fachzeitungen auf ein so grosses Format auszudehnen, weil dadurch der Charakter derselben scheinbar verloren geht und es noch viel weniger Brauch ist, eine solche Anerkennung mittens im Jahre vorzunehmen, so liegt darin eben der Beweis, dass zwingende Umstände die Verlassung hiezu sind, einsteines in technischer und anderenteils in redaktioneller Beziehung. Die Hauptschuld daran haben eigentlich die Inserenten auf dem Gewissen; aber warum soll man nicht zu deren Gunsten ein Opfer bringen können? Sie machen ja im Allgemeinen die Zeitungen lebensfähig. Wenn die "Hôtellerie", als Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins, auch ohne diese existieren könnte, so hiesse es doch sich zu sehr aufs "hohe Ross" setzen, wollten wir uns auf dieses Standpunkt stellen.

Unser Blatt geht jeweils Freitag Mittags in die Presse und da ist denn gewöhnlich in letzter Stunde ein Andrang von Inserenten, dass man sich kaum zu helfen weiss. Also Beilage machen! Schreilegt gesagt, aber die meisten unserer Inserenten wollen ihre Inserate nur im Hauptblatt haben. *Technische Schwierigkeit!* Dann fragt es sich, ist genug Text da für eine Beilage? Hie und da schon; meisteinst aber nicht. *Redaktionelle Schwierigkeit!* — Arme Redaktion, hören wir sagen. Nicht so arm, wie es scheint; denn seien wir uns regelmässig mit genügend Text für eine Beilage vor und lassen ihn setzen, dann ist 100 gegen 1 zu wetten, dass eine Beilage nicht notwendig wird, und der Satz ist dann meisteinst veraltet für die nächste Nummer.

Uebrigens dürfen wir es auch wohl eingestehen, dass nach einer Anzahl von Jahren, innerhalb welchen gewisse brennende Standesfragen erschöpfend behandelt wurden, sich die Reduktion eines Fachblattes, dessen Tendenz sich in bestimmten Grenzen zu bewegen hat, manchmal anstrengt, ein Leitartikel-Thema zu finden; denn die Hölfe von Auswärts ist sozusagen null! Es existieren wohl wenig Fachblätter, bei denen die Redaktion so sehr auf sich selbst angewiesen ist, wie beim unrisigen. An den vier Wänden seines Büros soll der Redakteur ablesen können, was in der Welt passiert. Er soll die Interessen einer grossen Körperschaft vertreten und fördern, er soll Mängel aufdecken, von denen er kaum eine Ahnung hat, dass sie existieren. Wo dem einen der Schuh drückt, das soll der Redakteur an sich selbst spüren; hat ein anderer sein Hotel umgelaufen, oder elektrisches Licht oder sonst etwas Neues eingerichtet, so will er es gedreht sehen, aber der Redaktion davon Mitteilung machen, gibts nicht. Wirst man einmal, bildlich gesprochen, brennenden Zunder in ein Pulverfass und denkt, so darauf wird wohl einer die andere reagieren, zur Feder greifen und der Redaktion den Standpunkt klar machen. Nichts! In allen Wipfeln bleibt Ruh. Das sind unsere Korrespondenten, die uns auf dem Laufenden halten, das sind diejenigen, die jede Kleinigkeit gedruckt sehen wollen, woher man es nimmt, ist ihnen gleichgültig, ein Redakteur soll alles wissen, dafür ist er Redakteur.

Wir haben uns da zu einer Jeremiade hinreissen lassen, die den Anschein erwecken könnte, als sitzen wir rat- und thatlos zwischen unseren vier Mauern auf dem Trockenen. Dem ist nun aber Gott sei Dank doch nicht so, wenn aber der Eine oder Anderer es sich zu Herzen nimmt, was wir hier gesagt, so schadet auch nichts, denn hie und da einmal eine andere Feder zu lesen, kann ja nur angenehm sein, und Ideen erzeugen wieder Ideen.

Die Vergrösserung unseres Blattes wird uns ein gehörigeres Arbeiten, eine bessere Einteilung ermöglichen, das unregelmässige Belegungssystem wird aufhören und uns erlauben, dennoch ge-

nügend Lesestoff zu bieten. Unsere Inserenten aber werden uns Dank wissen, sie damit der unaufhörlichen Reklamationen entbunden zu haben.

Unsere Abonnenten noch die Mitteilung, dass der Abonnementspreis derselbe bleibt wie bis anhin.

Krebsschäden.

(Reiseerinnerungen.)

Motto: Jede Land hat seine Sitten,
Jede seinen Brauch;
„Un“ und „Miss“ wenn ich darf bitten —
Setz' davor, dann steh' es auch.

Jedesmal, wenn wir in den Tagesblättern lesen, dass da oder dort irgend eine Genossenschaft von Arbeitern, oder die Körperschaft einer gewissen Berufsklasse sich vereinigt hat, um für leibliche und soziale Besserstellung geeignete Massnahmen zu treffen, so fällt uns ein, dass unsere Hoteliers eigentlich schon längst denselben Zielen zustreben. Ein jeder von ihnen hat die Überzeugung, dass in der Hotellerie Krebschäden existieren, denen entgegengearbeitet werden sollte. Jeder möchte sie ausgerottet wissen, nur sollen die *Andern* den Anfang machen. Es trifft dies namentlich zu bei Uebelständen, die mehr lokaler Natur sind und die, je nach den örtlichen Verhältnissen und Usancen, unter sich wieder sehr verschieden sind. Auf der diesjährigen Reise durch die hauptsächlichsten Fremdenverkehrszentren der Schweiz ist dem Schreiber dieses manches Leid geklagt, mancher örtliche Uebelstand aufgedeckt worden, der verdient, öffentlich besprochen zu werden.

In Genf z. B. soll es gäng und gäbe sein, dass in Privathäusern Fremde, was wir hinsichtlich des Fremdenverkehrs Fremde nennen, Logis und Unterhalt finden, ohne dass die Inhaber solcher Privatpensionen zu irgend einer Retribution an den Staat, Patent etc., herbeigezogen werden. Es liegt auf der Hand, dass diese Leute billiger arbeiten können, als konzessionierte Hotel- oder Pensionsinhaber, und deshalb auch ziemlichen Zuspruch haben. Wer hiebei zu kurz kommt, sind weniger die Hotels, als vielmehr die zahlreichen in Genf existierenden, patentzählenden Familienpensionen und auch kleinere Hotels. Diese vermögen nun aber gerade zufolge ihrer bescheidenen Verhältnisse nicht aufzukommen gegen diesen, ihre Interessen direkt schädigenden Uebelstand, oder aber sie getrauen sich nicht, Schritte dagegen zu thun, weil sie den Misserfolg zum Voraus einsehen. Da wäre nun so ein Moment, wo Zusammengehörigkeit und Solidarität etwas ausrichten könnten, wenn auch mancher seine Unterschrift oder seine moralische Unterstützung dazu hergeben müsste, ohne dass gerade er irgendwelchen geschäftlichen oder persönlichen Vorteil dabei haben würde.

Im Wallis findet man, es sei wenig kollegial und gar nicht in Einklang zu bringen mit dem "Leben und leben lassen", wenn die Eintags-Touristen vom Gestade des Leman herkommen, jeder mit einem vollgeplopten Korb oder Rucksack; gerade als ob man im Wallis kein *Poulet*, kein Fleisch, keinen kleinen Aufschmitt haben könnte. Aufgeschmissen wird überall, nur ist das, was wir hier berichten, kein Aufschmitt, ebensowenig als die Walliser Kollegen finden, sie seien doch zu etwas Besseren geboren, als nur herumliegende Hühnergebeine und sorgfältig eingewickelte Salamünzen und Orangenschalen in oder um ihren Etablissements zu beseitigen. Ganz richtig. Es würde von grosser Nächstenliebe zeugen, namentlich gegenüber Kollegen, wenn man die proviantverlangenden oder nichtverlangenden Ausflügler damit trösten würde, dass man selbst im Wallis nicht rinken muss, zu verhungern.

In einem im Harzgebirge erscheinenden Wochenblatt war kürzlich ein Inserat zu lesen, in welchem ein gefüllter "Fremdenfänger" gesucht wird. In unserer Millionenstadt Basel ist man gebildeter, man "erzieht" sich dieselben. Es kostet zwar manchen Fünfliivre und manchen "Dreier," aber lohnen sich sich's. Früher wurde viel rasonniert über kühle Behandlung seitens der Schaffner deutscher Bahnen. Seit einiger Zeit hat sich dies merklich gebessert, namentlich bei den Zügen, welche badischerseits

und vom Elsass her in Basel einlaufen; denn jetzt fragt der Schaffner beim Couperien oder bei Abnahme der Billets vor Ankunft in Basel den Reisenden höflich: "Haben Sie schon ein Absteigequartier?" "Ja, Hotel X." — "Schade, ich hätte Ihnen sonst das Hotel Z. empfohlen." "Ist Hotel X. nicht gut?" "Doch, aber ... u. s. w." Das alles macht nur die "Erziehung" Kutschere, Dienstmauer, überhaupt alles, was sich "erziehen" lässt, profitiert davon. Vor Jahren, als der Fremdenverkehr noch in den "Ausflugs" lag, hörte man viel von dieser "salbungsvollen Erziehung" und daher kommt es auch, dass hier in Basel es hauptsächlich ein "Anfänger" ist, der sich seine dienstbaren Geister nach "europäischem" System "erzieht."

Das schöne Engadin weiss auch von Sachen zu erzählen, die nicht *fin de siècle* sind. Dort sind nämlich die Fuhrhalter und Kutschere *à la merci* der Herren Concierges. An letztere hat sich der Gast zu wenden, wenn er einen Wagen will. Da soll es dann nicht selten vorkommen, dass mit dem Kutschere ein Preis vereinbart wird, der meist unter demjenigen steht, den der Fremde effektiv bezahlt. Wird der Kutschere stutzig, dann heisst es, die Fremden wollen nicht mehr bezahlen. So ist es denn gekommen, dass einmal ein Fremder, der den Sesselkener zu schneller Fahrt anspornte, die Antwort erhielt: "Ja, wüsset, für du Pris, wo-n Ihr Zahl hand, fahre-n i gschwind gnueg." *Tête du Client!* — Auch hier bedürfte es doch gewiss nur eines geeigneten Vorgehens seitens der Hoteliers, um diesem Zustande mit einem Male ein Ende zu machen. Warum soll der Gast sich einen Wagen nicht im Hotelbureau bestellen und ihm auch dort bezahlen können? Es wäre doch gewiss nobler und vertrauenerweckender, als auf jene Art. Damit soll keineswegs gesagt sein, dass der Fremde im Engadin überall Gefahr läuft, in vorerwähntem Sinne hintergangen zu werden; wie überall, so gibt es auch hier Logenportiers, die ihrem Beruf gewissenhaft obliegen. Eine Concierge-Stelle im Engadin soll aber doch hinsichtlich Gewinn einer sehr bedeutenswerte Stelle sein.

Eine Klage, die sich nicht auf einen einzelnen Ort, sondern auf mehrere bezieht, ist die, dass heutzutage nicht mehr die kleinen Hotels den grossen Konkurrenten machen, sondern dass das umgekehrte Verhältnis eingetreten. Diese Klage möchten wir nun nicht so kurzweg als volkloreich hinnnehmen, namentlich seit einer unserer grössten Hoteliers, der hinsichtlich der verfügbaren Bettzahlen bereits an der Spitze sämtlicher Schweizer Hotels steht, uns unumwunden erklärt hat, dass in einem so grossen Geschäft umstände vorhanden seien, die es nicht erlauben, den ganze Jahr oder die ganze Saison hindurch, die Preise dem Range des Hauses entsprechend zu halten. "Wenn ich", sagt unser Gewährsmann, z. B. im Monat Mai, mein Armeeborg von Angestellten beieinander habe, so kann es mir nicht genügen, wenn diese Hände in den Schoos legen und mit aufgesperrten Mundh sich philosophischen Studien hingeben; ich muss sie beschäftigen suchen und bis jetzt habe ich noch kein anderes Mittel gefunden, als durch mich kein anderes Preis zu bringen."

Preisermässigung ist zwar ein dehnbarer Begriff, aber wir müssen doch zugestehen, dass diese Erklärung zu einer gewissen Grenze als Milderungsgrund gegenüber den anfangs erwähnten Klagen gelten kann, aber nur dann wenn die Preisermässigung massig ist.

Es liegt in der Macht der Hoteliers einer jeden Gegend unter sich die Preispuscherei, welche zufolge der Konkurrenz von oben, von den kleinen Geschäften oft ins Extreme, ins Lächerliche getrieben wird, bis auf eine gewisse Weise einzudämmen. Die Hoteliers im Wallis scheinen in dieser Beziehung bahnbrechend vorzugehen zu wollen; denn sie haben, wie wir bereits früher schon mitgeteilt, den lobenswerten Beschluss gefasst, vom nächsten Jahre an den Minimalpreis für Pension auf Fr. 5 ohne Zimmer festzustellen. Bei geegnetem Vorgehen lässt sich viel erzwingen; freilich nur unter der Bedingung, dass man etwas weiter sehe, als nur bis zur Nasenspitze oder bis zur eigenen Haustür.

Cueillette de fleurs.

Une étrange Société de renseignements. Il y a quelques jours, le Bureau officiel de renseignement s'est ouvert à Düsseldorf. La première manifestation de l'activité qu'il déploie consiste à prier les hôtels et les établissements de bains de lui envoyer des prospectus et des guides pour lui permettre de fournir des renseignements suffisants sur les stations balnéaires au point de vue des conditions faites par les hôtels et les pensions. En agissant ainsi, la Société prouve qu'elle a bien compris sa tâche.

En revanche, elle commet une erreur en cherchant à savoir, ainsi que cela résulte de sa circulaire, si certains cercles ne jouissent pas de réductions de prix et s'il serait possible d'obtenir éventuellement ces faveurs pour les personnes munies d'une carte de légitimation de la Société.

Est-ce un moyen d'offrir à ses membres l'occasion de se récupérer de leurs cotisations sur les maîtres d'hôtels, ou bien la société veut-elle ainsi se créer une source de revenus? Dans ce dernier cas, il lui faudrait lâcher le titre d'officiel, car ces opérations-là portent d'autres désignations.

Première Société suisse des coupons d'hôtels. — Sous ce titre était annoncée, il y a quelque temps, la création d'une Société ayant son siège à Zurich et qui, pour répondre à un besoin, "criant", veut inaugurer dans notre patrie le système des coupons d'hôtels. Nous étions alors disposés à admettre que cette création peut avoir son bon côté; en effet, cette Société, en tant qu'indigène, travaillerait peut-être avec un peu plus de discernement et d'attention à l'étude des détails multiples qui se lient à l'organisation des hôtels en Suisse.

Le 1^{er} juillet a donc paru le premier numéro d'un *Journal des voyages en Suisse*, organe du système des coupons d'hôtels, portant la signature d'un M. B. Frey-Rutishauser en qualité de rédacteur responsable et de propriétaire. Nous ne savons si ce Monsieur est le même que nos hôteliers connaissent comme éditeur d'un *Almanach illustré des hôtels*.

L'article de fonds du premier numéro du susdit journal expose comme suit le but principal de la Société: "Rendre les voyages et le séjour en Suisse meilleur marché que cela n'a été le cas jusqu'à présent." Et plus loin il dit: "Un assez grand nombre d'hôteliers de deuxième rang se sont déclarés prêts à soutenir la Société à ce point du vue." Le même numéro publie une liste des hôtels qui se trouvent soi-disant en relations avec la Société. Mais cette liste n'est pas autre chose que la copie fidèle des hôtels, pensions et établissements de bains qui figurent dans notre livre: "Les Hôtels de la Suisse". La rédaction aurait dû tout au moins prendre la précaution de rayer de cette liste des noms comme: Axenstein, Bernerhof Berne, Belvédère Davos, Ours Grindelwald, Schweizerhof Lucerne, Beau-Rivage Genève, car elle fournit ainsi la preuve irréfutable que la liste tout entière, envisagée dans le sens où la présente, est de la poudre aux yeux, d'autant plus que cette liste confient des maisons qui ont disparu depuis la publication de notre livre.

"Chacun pourra donc chez soi, écrit plus loin M. Frey, dresser le tableau exact des hôtels où il descendra pendant un voyage en Suisse. Pour la sécurité du public, un employé préposé à cet effet sera constamment en route dans le but d'inspecter les hôtels et de se convaincre si l'on tient toutes les promesses faites par les maîtres d'hôtel à la Société et par la Société aux voyageurs."

Par bonheur, la délivrance des coupons ne commencera qu'avec la saison de 1898, de sorte qu'on aura d'ici-là le temps de réfléchir à l'affaire.

Il nous reste enfin à rappeler que les insertions dans le "Journal des coupons d'hôtels" sont également fictives, car elles proviennent aussi des "Hôtels de la Suisse", dont les clichés sont laissés de côté.

Nous aurions pu espérer que M. Bernard Frey, s'il est réellement le fondateur de cette Société, mit son activité au service d'une meilleure affaire, car l'expérience doit lui avoir

apris que, dans ce domaine, les roses ne fleurissent plus pour lui.

Rabais sans fin. L'agence de voyages Seelig & Reed, à Londres, écrit à un hôtel suisse: "Nous vous faisons savoir par la présente qu'un monsieur et une dame se proposent de séjournier en Suisse pendant le mois d'août, soit environ quatre semaines. Nous vous prions de bien vouloir nous adresser votre prix de pension le plus bas avec une remise de 10% en notre faveur." Voilà donc deux personnes complètes; encore ne dit-on pas qu'elles passeront les quatre semaines dans un seul et même hôtel, mais qu'elles les passeront en Suisse. Franchement, tant que ces bureaux recevront des hôtels des remises de 10 à 20%, ils seraient bien sots de ne pas les prendre. Les hôteliers prouvent ainsi trop clairement que leur profession est toujours fort lucrative, malgré les hypothèques à 5 ou à 6% qui, en beaucoup d'endroits, gêvent encore les hôtels comme une dette impossible à éteindre.

Bureau des tarifs d'hôtel. M. A.-J. Mainwaring, directeur du Bureau des tarifs d'hôtel, à Londres, cherche à mettre "fédans" les hôteliers par des moyens subterfuges et détournés. Et d'abord il les "prie de bien vouloir" lui transmettre des renseignements sur la situation, l'installation et les prix de leurs maisons, en leur faisant observer qu'il en donnera connaissance aux visiteurs de son bureau, sans frais pour les hôteliers, par l'organe du son "Guide des tarifs d'hôtel". Enfin, en voilà un qui veut faire de la réclame sans rien demander en retour. C'est un bienfaiteur, pensions-nous. Mais il n'a pas tardé à montrer le bout de l'oreille. Quatre semaines plus tard, arrivait une demande supplémentaire d'annonce renouvelée dès lors sans-trêve; toutes les quinze jours un rappel; tous les quinze jours des conditions plus alléchantes et des promesses plus belles. M. Mainwaring est certainement un bienfaiteur digne de ce nom, mais nous nous sommes trompés quant à la personne qui jouit de ses biens, car c'est lui-même.

Livrets-attractions. Toutes les personnes qui ont visité l'Exposition de Genève se souviennent encore de ces petits cahiers qui leur permettaient de voir "presque" à moitié prix tout ce qui, en dehors de l'exposition, valait ou non la peine d'être vu. Les possesseurs de ces livrets qui ne regardaient pas trop à la dépense croyaient en tout cas avoir fait une bonne affaire. Il est certain que l'inventeur n'a pas été ravi, car son système paraît avoir survécu; il n'est plus besoin d'une exposition pour circuler avec des livrets-attractions, avec cette différence que, maintenant, les coupons sont lancés pour les maisons de commerce, les chemins de fer, les bateaux, les théâtres, les musées, etc. "Naturellement, les hôtels resteront en dehors de cette combinaison," pensera peut-être un maniériste de plaisirneur l'un ou l'autre de nos lecteurs. Tranquillisez-vous; l'hôtellerie est un champ trop fécond pour qu'on ne s'en souvienne pas, lorsqu'il s'agit de prendre sa part des gros profits qu'elle réalise chaque année. Que celui qui n'a pas encore été sollicité se console donc; son tour viendra certainement, car un grand nombre d'hôtels ont été gratifiés déjà d'invitations de cette nature. Nous voulons cependant espérer qu'aucun d'eux ne se laissera tomber à ce point d'abaissement et d'humiliation.



Durchgeschnittene Citronen halten sich wochenlang, wenn man dieselben mit den angeschnittenen Seiten auf ein halb mit Essig angefülltes kleines Näßchen legt.

Salzwasser gegen Brandwunden. Als erprobtes Mittel gegen Verbrennungen wird Salzwasser auf das wärme empfohlen. Die Schmerzen sollen beim Eintauchen der verletzten Stelle in ein Gefäß, oder beim Umlegen in Salzwasser getränkter Binden bald nachlassen, und die Haut soll sich nicht abheben.

Entfernung des unangenehmen Geruches an den Essbestecken. Den Essbestecken haftet nach dem Genuss von geräucherten, besonders aber von gesalzenen Fischen oft ein recht unangenehmer Geruch an; derselbe wird schnell entfernt, wenn man einen Brei von Lauge und Asche bereitet und die Messer und Gabeln damit abreibt. Man kann sich dazu eines Läppchens bedienen, das an einem Holzstäbchen befestigt ist.

Braun angestrichene Fussböden, die durch vieles Aufwischen matt geworden sind, werden wieder wie neu durch Einreiben mit Leinöl und Eiweiß. Ein Teller Leinöl wird mit dem Eiweiß von zwei Eiern tüchtig vermischt, und es wird mit einem wollenen Lappen der vorher gereinigte trockene Boden damit fest eingebettet. Dann wird mit einem zweiten leinenen Lappen nochmals nachgerieben, damit alles gleichmäßig schön glänzt und trocknet. Der Boden ist dann wieder wie neu. Für viel benützte Zimmer eignet sich dieses Verfahren weniger, weil man anfangs leicht ausgleitet. Man kann schnell durchs Zimmer gehen, desto mehr aber für den Salon.

Der Sitz des Hungergefühls. Als Sitz des Hungergefühls wird fast allgemein die Magengegend bezeichnet. Es scheint aber nicht ganz zu stimmen, wenigstens bei vielen Leuten. Ein Physiologe weiß nämlich darauf hin, dass bei ihm selbst und bei vielen anderen Personen das Hungergefühl ganz entschieden seinen Sitz in den Hals- und Rachengegend hat und anscheinend durch die mechanische Einwirkung des Ver schlucks fester Speisen gestillt wird. In diesen

Fällen hat somit das Hungergefühl nicht den Sitz im Magen, sondern denselben Sitz wie das Durstgefühl.

Frischerhaltung von Gurken. Um Gurken lange frisch zu erhalten, suche man beim Abnehmen der Gurken die schönsten und vollkommensten Exemplare aus und sehe besonders nach, dass dieselben dicht an der Ranke abgerissen oder abgeschnitten werden, damit der Stiel an der Gurke bleibe, um sie später daran aufzuhängen zu können. Alsdann reinige man die Gurken im Wasser mittelst einer weichen Bürste sehr sorgfältig von jedem Schmutz und trockne sie nachher gut ab. Hierauf bestreiche man dieselben mit Eiweiß, und zwar so, dass keine der Stelle der Oberfläche verfehlt wird; das Eiweiß bildet sozusagen eine undurchdringliche Haut, die den Luftzutritt verhindert. So behandelte Gurken lässt man lufttrocken werden und hängt dieselben mittelst eines Bindfadens, der an den Stielen befestigt wird, an einer Schnur oder Stange in einem sehr trockenen Raum auf. Auf diese Weise kann man Gurken zu Gurkensalat bis zu Weihnachten frisch erhalten.

Observations sur la fermentation des vins, ciders et autres boissons. Les fruits étant écrasés, on les soumet au pressoir pour en extraire le jus, que l'on renferme dans des fûts et cuves pour l'y laisser fermenter. La fermentation (tumultueuse) s'opère. Étant terminée, le liquide baisse; il faut soustraire le liquide au contact de l'air chargé de germes infectifs; mais on ne peut sans danger boucher hermétiquement, la fermentation n'étant pas achevée. C'est le moment le plus dangereux, l'air contamine toute les parties des fûts abandonnées par le liquide. Les mauvais ferment s'y fixent, s'y nourrissent, attendent le moment favorable pour se multiplier à l'infini. L'on doit d'autant moins s'étonner de l'infiltration des boissons que, généralement, l'on brasse dans les endroits voisins des écuries, porcheries, étables, dépôts de fumier, cours portant les déjections des animaux de la ferme. Les miasmes infectent l'air et l'air infecte les liquides. Comment s'étonner que les vins, ciders, eaux et autres s'altèrent, se décomposent pendant les voyages et même en tirant à la pièce; c'est même à tort que souvent l'on attribue l'altération à la faiblesse alcoolique et au manque de tartre et de tanin, puisque lors de la fermentation l'on a inconsciemment procuré les moyens d'infection. Dès le début, il faut donc prendre la précaution de faire l'emploi du purificateur en deuxième usage, et au moment de la consommation, en premier usage. Tous ces liquides étant mis, à l'abri de l'infection, conserveront leurs qualités naturelles; ce seront des boissons saines, agreeables. L'écoulement en sera facile et aussi à des prix plus rémunérateurs.

Die Arth-Rigibahn beförderte bis Ende Juni 30,331 Personen (im Vorjahr 24,414 Personen).

Baden. Das Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 2. August 6448.

Bergspissé. Laut "Urner Wochenblatt" wird die Klausenstrasse im Jahre 1900 vollständig dem Verkehr geöffnet werden können.

Montreux. Der Verwaltungsrat der Société du Grand Hôtel de Terrier beantragt für 1899,97 10 Prozent Dividende, wie im Vorjahr.

Luzern. Hr. Dom. Dieler zum Luzerner Hotel zum Bären pachtweise übernommen und wird daneben auch den Löwengarten noch weiter führen.

Tellskapelle. Zum Umbau der ruinenhaften Tellskapelle an der "Hohlen Gasse" sind mit Beginn letzter Woche die Arbeiten in Angriff genommen worden.

Auch nicht übel. In dem in Tale am Harz erscheinenden "Wochenblatt" ist folgende Anzeige veröffentlicht worden: "Geübter Fremdenfänger, der bereit ist, für hiesige Hotels thätig, wird gegen hohe Provision gesucht von H. Zugbaum, Hubertusstr. 9".

Bern. Der Burgergemeinde der Stadt Bern wird vorgeschlagen, an den projektierten Kasino-Neubau einen Beitrag von einer halben Million Franken und an das neue Stadttheater einen solchen von 200,000 Franken zu leisten.

Luzern. Die Verkehrscommission veranstaltet auf Samstag den 14. dies ein grossartiges Seehaftfest mit Seekonzert, Gondelcorso, grossem Brillenfeuerwerk, Villen- und Seebucht-Illumination und Höhen- und Bergfeuern.

Chur. Die Stadt Chur steht in Unterhandlung mit der Gemeinde Obervaz behufs Erwerbung zweier neuen Quellen auf der Lenzerhöhe und hat, um elektrische Kraft zu Beleuchtungs- und anderen Zwecken sicher zu stellen, 3 verschiedene Projekte zur Gewinnung neuer Wasserkraft entwerfen lassen.

Eisenquelle. Auf der Grimmelalp im Simmental 2000 m über Meer, wo man auf den zirka 2200 Grummipass ins Fermtal und ins Obersimmental gelangt entspringt am Fusse einer Pelswand ein Eisensturz, der nun gefasst und ins Tal geleitet werden soll.

Haut-Wys. Frau Haut-Wys, frühere Besitzerin des Hotel Beau-Rivage in Lugano und genannter auf Hotel Bellevue in Maggiore, hr. "Luz. Tbl." in Paradiso-Lugano, Batterien gekauft und wird sofort ein grösseres Hotel erstellen lassen von 200 Betten.

Montblanc-Bahnhofprojekt. Die Gemeinderat von Les Houches, französisches Savoyen, hat dem Unternehmer Fabre in Biézir die Koncession einer Bahn von diesem Ort nach der Spize des Montblanc erteilt. Bereits sind Ingenieure mit den Vorarbeiten beschäftigt.

Uri. Der Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, als Besitzerin der in den Expresszügen 41, 49, 52 und 58 zwischen Basel-Mailand kursierenden Restaurationswagen hat die Regierung von Uri eine jährliche Wirtschaftsgebühr von Fr. 500 auferlegt. Vorarbeiten sind in verschiedenster Art vorgenommen. Ein Beispiel folgt.

Waadt. An einem der schönsten Alpenpanoramicpunkte der ganzen Jurakette, "Aux Rasses" bei St. Croix, 1100 Meter ü. M., geht dieser Tage der Bau eines neuen grossen Fremdenhotels (60 Logierzimmer) seiner Vollendung entgegen. Herr Baierle, Inhaber des Gasthofs zum "Pfauen" in Verdun lässt dasselbe erstellen. — In 72 Tagen war der ganze Bau schon unter Dach.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 17. Juli bis 23. Juli 1897: Deutsche 518, Engländer 325, Schweizer 429, Holländer 27, Franzosen 57, Belgier 12, Russen 27, Österreicher 43, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 25, Dänen, Schweden, Norweger 7, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1519. Darunter waren 474 Passanten.

New-York. Von Herrn John Jacob Astor mit einem Kosten-Aufwand von 5,000,000 Dollars erwarbte, nach dem Tod des "Ostmann" erhalten. Ferner wird hier ein Hotel, das ausschliesslich für Damen bestimmt ist und Raum für 2000 Gäste haben soll, errichtet. Das Kapital für das Unternehmen wird nur von Frauen aufgebracht, auch die Baupläne sind von einem weiblichen Architekten entworfen.

Schätzgängige Billets Paris-Luzern und umgekehrt. (Mitgeteilt vom Offiz. Verkehrsverein Luzern.) Die französische Ostbahn hat schon seit mehreren Jahren während der Saison 60-tägige Retour-Billets Paris-Luzern via Belfort-Delle oder Belfort-Petit-Croix ausgegeben zum Preise von Fr. 112 für 1. Klasse und Fr. 88 für II. Klasse. Dagegen hat bis dato Retour-Billets Luzern-Paris nur mit 9-tägiger Gültigkeit Paris-Luzern zu bezeichnen. Dank den Bemühungen des Luzerner Verkehrsvereins bei der Schweizer Centralbahn und der Bahn-Ostbahn in Paris werden von nun an jeweils vom 1. Mai bis 15. Oktober die gleichen Billets Luzern und retour auch mit 90-tägiger Gültigkeit in Luzern ausgegeben, wie oben genannten Preisen.

Lovrania. Der A.-G. Quarnero zu Lovrania soll es gelingen sein, einen Vertrag mit der internationalen Schlafwagen- und Hotelgesellschaft abzuschliessen, wonach diese Gesellschaft nicht weniger als 3 Hotels in Lovrania mit einem Kostenaufwand von ungefähr vier Millionen Franken zu bauen sich verpflichte. Diese Hotels werden für die verschiedenen Kategorien von Besuchern der Riviera bzw. Lovrania gebaut und zwar soll eines Hotel im luxuriösen Stile für die Zuhörer, das zweite für den Mittelstand und das dritte für Touristen und Passanten eingerichtet werden. Mit dem Bau dieser Hotels sollte noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

Der längste Tunnel der Welt wird, wenn alles nach Wunsch geht, in sieben Jahren in den Vereinigten Staaten zu sehen sein, ein Tunnel von 32 Kilometern. Dieser Tunnel wird unter dem Pikes Peak und dessen Vorgebirge hindurchgehen. Er beginnt in der Nähe der alten Town Colorado City und endet an Four Mile Creek in Fremont County. Sein Zweck ist nicht nur, die verschiedenen Orte am Pikes Peak mit einander in schneller Verbindung zu bringen, sondern auch, die Beschaffenheit des Landes in dieser grossen Tiefe zu untersuchen. Dieser Zuschlag soll besonders zehn Meilen Seitentunnel dienen die den jungen Cripple Creek in einer Tiefe von 8000 Fuß unter der Erde durchschreiten werden. Die Arbeiten haben an beiden Enden des Haupttunnels bereits begonnen. Nach der Berechnung der Unternehmer werden die durchschnittlichen Kosten 400 Fr. per Fuss betragen, so dass die Gesamtkosten von 160 Millionen Fr. beläufen werden. Die Arbeitszeit ist auf sieben Jahre berechnet.

Der schönste und grösste Bahnhof der Welt ist nicht etwa in Europa oder Amerika zu suchen, sondern, was man wohl kaum erwarten sollte, in Ost-Indien vorhanden; es ist dies der Viktoriabahnhof zu Bombay, welcher in seiner eleganten architektonischen Schönheit dem Stil der altdänischen Burgen entspricht. In Weise den modernsten Bedürfnissen gerecht werden kann. Der Gang in Marmor und Granit aufgeführte Prachtgänge, die Werk eines englischen Baumeisters W. Stevens, bildet ein Grundriss, ein Hufeisen dessen Seitenflügel einen Gang einschliessen. Grossartige von Kuppeln gekrönte Türe, offene Stufenhäuser mit der charakteristischen indischen Gewölbe-Architektur geben eine originelle Fassade ab, die durch Bildsäulen des Handels, der Wissenschaft, der Akademie, der Künste, der Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmtester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmtester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin fand man die eigenständigen Namenszüge der meisten europäischen Herrscher, sämmtlicher Mitglieder des Hauses Habsburg, der Mehrzahl berühmester Bildhauer, Musiker, Maler, Schriftsteller und anderer bemerkenswerter Persönlichkeiten. Diese originele Sammlung kam auf besondere und doch sehr natürliche Weise zu Stande. Die Restaurantwirtin